©Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde im Naturwiss. Ver. für Kärnten; download www.zobodat.at

wird 60 cm hoch. Dann sieht man durch ein Fenster, das 40 x 50 cm mißt und nach Norden führt. Die zweite Höhle ist von der ersten nur 2 m entfernt. Die Höhe des sehr breiten Eingangs beträgt nur 30 cm. Ich kam gar nicht hinein. Otto jun. hat sie wie folgt beschrieben: Nach 2 m Schluf gelangt man in eine kleine Kammer, die ca. 1,20 m breit und 1,30 m hoch ist. Auf der Westseite befindet sich eine kleine Einbuchtung, wo sich an der Wand etwas Bergmilch befindet. Auf dem Boden ist Lehm. An der Decke sind auch Versinterungen zu beobachten. Südöstlich geht es ebenfalls noch 2 m hinein. Hier beträgt die Höhe unter einem gleich endenden Schlot 1,50 m. Es besteht die Möglichkeit, daß diese zwei Höhlen in Verbindung stehen. Man müßte eben nachgraben.
Der Tag ging schon zur Neige, und wir mußten unser Vorhaben abbrechen. Doch die Mühe an diesem Tag hat sich gelohnt.

-.

KURZ AKTUELL KURZ AKTUELL KURZ AKTUELL KURZ AKTUELL

Rudi KÖBERL erwies sich bei der Österreichischen Höhlenrettungsübung nicht nur als ausgezeichneter Funker, sondern auch als exzellenter "Schwammerl-Koch".

-.

Mike MEREDITH hat bei der Höhlenrettungsübung die gravierendsten Fehler mit einer Polaroid-Kamera festgehalten - peinlich, peinlich, man kann nichts abstreiten.

-.

Das Bier in der Specklucke ist teurer geworden!

-.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Höhlenforschung Kärnten

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kurz + aktuell 12